

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

für die Königl. Gerichtsämter sowie die Stadträthe zu Miesä und Strehla.

Druck und Verlag von C. F. Grelmann in Miesä.

N^o 3.

Freitag, den 10. Januar

1873.

Dieses Blatt „Elbeblatt und Anzeiger“ erscheint in Miesä wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags, und kostet vierteljährlich 1^o Rgr. — Bestellungen werden bei jeder Postanstalt in unfern Expeditionen in Miesä und Strehla sowie von allen unfern Boten entgegen genommen. — Zu Annahme von Annoncen sind ferner bevollmächtigt Haasenstein und Vogler in Hamburg-Altona, Leipzig und Frankfurt a. M., R. Koffe in Leipzig, F. B. Gaalbach in Dresden und Eugen Kott in Leipzig.

Nachbestellungen

auf das I. Quartal nehmen noch sämtliche Kaiserliche Postanstalten, unsere Boten, sowie unsere Expeditionen in Strehla und Miesä entgegen.

Bekanntmachung.

Alle militärpflichtigen Mannschaften, welche einem deutschen Staate angehören, im Jahre 1853 geboren worden sind, in hiesiger Stadt oder im hiesigen Rittergutsbezirke wohnen oder daselbst ihr gesetzliches Domicil haben oder daselbst geboren sind, sowie alle Mannschaften früherer Jahrgänge, welche zurückgestellt worden sind oder ihrer Militärpflicht noch nicht Genüge geleistet haben, werden hiermit aufgefordert, sich innerhalb der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar d. J. entweder persönlich oder durch ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen in unserer Rathsexpedition zur Stammrolle anzumelden und dabei ihre Geburts-, Boofungs- oder Bestellscheine mitzubringen.

Spätere Aufenthaltsveränderungen der hier zur Stammrolle angemeldeten Mannschaften sind bei uns bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 10 Thlr. — — ebenfalls anzumelden.

Miesä, den 2. Januar 1873.

Der Stadtrath.
Steger.

Quas II.

Bekanntmachung.

die diesjährige Recrutirung betr.

Innerhalb der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1873 haben sich, bequä Eintragung ihrer Namen in die Stammrolle, bei den Gemeindevorständen folgende Militärpflichtigen, welche im Jahre 1873 ihr 20. Lebensjahr vollenden, unter Vorzeigung ihres Geburtscheines zu melden, und zwar:

- Diejenigen, welche in einem Dorfe des hiesigen Gerichtsamtsbezirks ihren wesentlichen Wohnsitz haben und sich daselbst, oder doch im hiesigen Musterungsbezirke, welcher aus den Strehlaer und Oschauer Gerichtsamtsbezirken besteht, aufhalten,
- Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsdiener und Bedienten, Handwerksgejellen, Diensthoten, Fabrikarbeiter und andere in ähnlichen Verhältnissen lebende Militärpflichtige, welche, ohne daselbst geboren zu sein, oder ihren wesentlichen Wohnsitz zu haben, doch in einem hiesigen Amtsdorfe sich aufhalten und Angehörige eines Staates des Norddeutschen Bundes sind, es müßte denn ihr wesentlicher Wohnort zu demselben Musterungsbezirke gehören.

Die bei früheren Aushebungen Zurückgestellten, welche weder einem Truppentheile zur Ableistung der gesetzlichen Dienstpflicht überwiesen, noch durch Empfang eines besonderen Scheines von der Anmeldung entbunden sind, haben sich unter Vorzeigung des Geburts- (bez. Bestellscheines) zu melden.

Sind Militärpflichtige, welche hier wesentlich wohnhaft sind, nicht anwesend, oder sind die sonst oben erwähnten Meldungspflichtigen zur Zeit z. B. auf der Reise, abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie anzumelden. Die Unterlassung der Anmeldung zieht die im § 176 der Militär-Ersatzinstruction für den Norddeutschen Bund vom 26. März 1868 angeordneten Strafen und Nachteile nach sich. Diejenigen Militärpflichtigen, welche im Laufe des Jahres, in welchem sie sich anzumelden haben, ihren Wohn- oder Aufenthaltsort verlassen und denselben in einen anderen Musterungsbezirk verlegen, haben dies sowohl beim Gemeindevorstande ihres bisherigen als auch bei der Behörde des künftigen Wohn- oder Aufenthaltsortes, bequä Verichtigung der Stammrolle, ohne Verzug bei Vermeidung einer bis zu 10 Thlr. — — ansteigenden Geld- bez. verhältnismäßigen Gefängnißstrafe, anzumelden.

Strehla, am 3. Januar 1873.

Das Königl. Gerichtsamt das.
Straß.

Bekanntmachung.

die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Stammrolle betr.

Alle in Strehla aufhältlichen, im Jahre 1853 geborenen oder bei früheren Aushebungen aus irgend einem Grunde zurückgestellten militärpflichtigen Mannschaften, welche dem Königreiche Sachsen oder einem andern deutschen Staate angehören, werden hierdurch aufgefordert, in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1873 zur Einschreibung in die Stammrolle, unter Vorzeigung ihres Geburtscheines oder Bestellscheines, bei dem unterzeichneten Bürgermeister sich anzumelden.

Militärpflichtige, welche diese Anmeldung unterlassen, können nach §§ 176 und 177 der Militärersatz-Instruction, je nach dem Grade der Fahrlässigkeit oder Absichtlichkeit, welcher die unterlassene Anmeldung zuzuschreiben ist, unter Verlust

- der Berechtigung, an der Boofung theilzunehmen,
- bes aus etwaigen Reclamationsgründen erwachsenden Anspruches auf Zurückstellung bez. Beizehung vom Militärdienste

verpflichtet zum Militärdienste herangezogen und außerdem mit Geld bis zu 10 Thlr. — — oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe bestraft werden. Militärpflichtige, welche sich zu dem bevorstehenden Ersatzgeschäft hier zur Stammrolle anzumelden haben, ihren Aufenthalt aber in einem andern als dem aus dem Gerichtsamtsbezirke Strehla und Oschauer Gerichtsbezirke nehmen, haben dies sowohl bei ihrem Abgange von Strehla bei uns, als auch bei der Behörde des neuen Aufenthaltsortes, bequä Verichtigung der Stammrolle, ohne Verzug bei Vermeidung einer bis zu 10 Thlr. — — ansteigenden Geld- bez. Gefängnißstrafe anzumelden.

Militärpflichtige, welche nur zeitweilig von hier abwesend sind, sind zu gleichen Zwecken von ihren Eltern, Vormündern, Lehr-, Brod- oder Dienstherrn bei uns in gleicher Zeit anzumelden.

Strehla, am 31. December 1872.

Der Stadtrath.
Schreiber, Steger.

Schreiber, Steger.

Große Kuchholz-Auction in Blattersleben bei Pristewitz.

Donnerstag, den 16., und nach Befinden Freitag, den 17. Januar 1873, jedesmal früh von 9 Uhr an, sollen auf Grundbesitz des Herrn Gutbesitzer Berger in Blattersleben circa 300 stehende Weiß- und Rothbuchen, Birken etc., 8-24 Zoll untere Stärke und bis gegen 25 Ellen Höhe, circa 100 Langhansen eichene und obenbenannter Holzarten, bis 6 Zoll Stärke und 24 Ellen Länge, eine Partie birkene Deichselstangen, eine Partie Armhölzer, als auch eine große Partie Reifhanssen unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige Baarzahlung veräußert werden, mit dem Bemerkten, daß das Holz als ausgeszeichnetes zu empfehlen ist und auf jeder Parzelle die Bäume zuerst den Hammer passieren. Abfuhr: leicht. Sammelplatz: Gasthaus Blattersleben. Ertheilung: usige ladet freundlichst ein Robert Seyber, Auctonator aus Meisen.

Gutsversteigerung.

Schließungsbalber soll das vormals dem verstorbenen Gutsbesitzer Carl Große in Rasse-Böbla gehörige Gut, zu welchem, außer ganz neuen Gebäuden, circa 51 Acker Areal gehört, und sämtlichem lebenden und todtm Inventar, aus freier Hand

versteigert werden, und wollen sich Käufer gedachten Tages im Große'schen Gute einfinden, woselbst die Bedingungen vor Beginn des Termins bekannt gemacht werden. Außerdem ist ein Inventar-Verzeichniß in hiesigem Gasthose von heute ab ausgehängt. Rasse-Böbla, am 24. December 1872. Die Große'schen Erben.

Zwei fleißige, rechtchaffene Dreischer-Familien

finden bei freier Wohnung und hohem Lohn dauernde Arbeit auf Rittergut Kreinitz b. Strehla. 200 Arbeiter und Leute, welche das Cigarrenmachen erlernen wollen, finden lohnende Arbeit. Geübte Arbeiter erhalten pro Tausend 2 Thlr. und etwa 3 Mgr. Nachzahlung, wenn sie mit Durchschnitt arbeiten. Auch werden Kinder von 12 Jahren an gesucht. B. S. Zacharias, Cigarrenfabrik in Nieska.

Dr. Netch's Einreibung

gegen Keuchhusten, Katarrh und zur Verhütung der Bräune bei Kindern und Erwachsenen empfiehlt à Glas 7 1/2 Mgr. die Apotheke zu Strehla.

Sonntagschule zu Nieska.

Die Sonntagschule wird nächsten Sonntag, den 12. Januar, Mittags 1 Uhr, wieder beginnen. Der Vorstand.

Warnung vor Fälschung.

Beim Einkauf des ächten Daubitz-Liqueur*) wolle man gefälligst genau darauf achten:

- 1) Daß die Flaschen mit einer Blei-kapsel verschlossen sind, gestempelt R. F. Daubitz in Berlin.
- 2) Daß auf dem Rücken der Flasche die Firma R. F. Daubitz Berlin, Charlottenstraße 19, eingebrannt ist.
- 3) Daß das Etiquette auf der Flasche den Namen Daubitz-Liqueur führt und das Namen-Facsimile des Erfinders in unterer Reihe trägt.
- 4) Daß der Liqueur nur ächt zu bestehen ist durch den Erfinder R. F. Daubitz, Berlin, Charlottenstraße 19, und die durch ein Plakat dazu autorisirten und öffentlich bekannt gemachten Niederlagen.

*) Niederlage bei Albert Herzger in Nieska. Zur Bequemlichkeit des Publikums habe ich Herrn Ferd. Bergmann hier, sowie Robert Körter in Strehla Lager vorstehenden Liqueurs übergeben.

Frisch gebrannter Kalk

ist zu haben im Sulis'schen Kalkwerk zu Walsitz.

Ein kleineres Familienlogis ist für den 1. April zu vermieten bei Rob. Lange.

Ein größeres Gebäude,

welches sich zur Einrichtung von Fabriksmaschinen eignet, wird baldigst zu kaufen gesucht und würde ein solches mit bereits bestehender Dampf- oder Wasserkraft den Vorzug erhalten. Annehmungen beliebe man unter G. N. 16 in der Exped. d. B. mit Angabe des Preises niederzulegen.

Königstrank!

(Aus den Berliner Zeitungen.) Kräuter-Limonade, größtes Labial für alle Kranke. (44,858a.) Neukirchhöhe, Nr. Elbing, 4. 7. 72. — Der Königstrank des Herrn Karl Jacobi in Berlin hat sich bei drei Pockenkranken und einem Lungenkranken als wirklich heilkräftig erwiesen. Im Monat April erkrankten ich und meine beiden Söhne an den Pocken. Jeder von uns bedurfte nur zwei Fl. Königstrank Nr. 1, um wieder vollständig hergestellt zu werden. Bei uns sind keine Narben zurückgeblieben, obgleich mein zweiter Sohn ganz mit Pocken bedeckt war, sogar die sonst noch lange nach der Krankheit zurückbleibende Rötze im Gesichte war in 14 Tagen völlig verschwunden. — Am hiesigen Orte litt auch schon seit längerer Zeit der Besitzersohn J. Wilske sehr stark an der Lunge. Die betrübten Aeltern sahen das Leiden ihres 19jährigen Sohnes und versuchten Vieles ohne wesentlichen Erfolg. Des Patienten Hüfte gingen an zu schwellen, sein starker Auswurf (circa 80 Mal während der Nacht) und sein stark überfließender Nachschweiß machten denselben ganz kraftlos. Auf meine Vorstellung machte der Kranke einen Versuch mit dem Königstrank, und nachdem derselbe bei auffallender Besserung zwei Flaschen aus der Niederlage des Herrn Kaufmann Bogdanski in Braunsberg i. P. bezogen und genossen hat, ist er vollständig hergestellt und geht wieder fröhlich, seinem Vater helfend, zur Landarbeit. G. Behrendt, Erster Lehrer und Organist.

Erfinder und alleiniger Fabrikant: Hygienist (Gesundheitsrath) Karl Jacobi, Berlin, Friedrichstraße 208. Die Flasche Extrakt zu dreimal so viel Wasser kostet in Berlin einen halben Thaler, in Nieska, 16 Sgr. bei Joh. Hoffmann.

Ein Kuch, worunter das Kalk saugt, ist zu verkaufen in No. 104 in Nieska.

Secund. Redaction: Dr. Schardt in Nieska.

Zu verkaufen

4 Stück gut gefütterte Jungochsen. Corwert Böhlis.

Ruh-Milch-Pulver, Butter-Pulver,

beides Mittel gegen alle Milchrkrankheiten des Hornviehs, verkauft mit Gebrauchsanweisung à Pfund 6 Mgr., bei größeren Quantitäten bedeutend billiger die Apotheke zu Strehla.

Sämtliches

Badinventar

von einer gut eingerichteten Bäckerei ist sofort billig zu verkaufen in Rändrich Nr. 48.

Theater-Anzeige.

Hiermit macht ein geehrtes Publikum ergebenst aufmerksam, daß von künftigen Sonntag, den 12. d. M., ein Cyclus von Vorstellungen mit einem höchst elegant decorirten Marionetten-Theater und Theatrumundi im Saale zum Gasthof in Gröba beginnen wird. Näheres besagen die Zettel. Um gütige Beachtung bittet ergebenst Der Inhaber.

Internationaler

Militär-Hilfsverein.

Nächste Sitzung Sonntag, den 12. Januar 1873, Nachmittags 4 Uhr, im Gasthof zum Sächsischen Hof. Landbezirk Nieska.

Librig, Vorsitzender.

Militär-Verein für Zeithain und Umgegend

Sonntag, den 12. Januar, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zu Tiefenau. Der Vorstand.

Einladung

für Rändrich und Umgegend. Sonntag, den 12. Januar 1873, Nachmittags 4 Uhr, im Gasthose zu Rändrich, Gründung eines Handwerks-Vereins zur Unterstützung in Krankheits- und Sterbefällen. C. L.

Wettiner Hof.

Sonntag, den 12. d. M., starkbesetzte Ballmusik wozu hierdurch ergebenst einladet C. Gärtel.

Schützenhaus Nieska.

Sonntag, den 12. d. M., Bratwurstschmaus und Käsefänchen. Dazu ladet freundlichst ein G. Schumann.

Herzlichen Dank

jagen wir Allen von Nah und Fern, die uns an unserm Trauungstage so unerwartet beehrten, was uns unvergänglich bleiben wird. Döbersen, den 5. Januar 1873. Carl Schrapel, Marie Schrapel, geb. Claus.

Nachträglich gingen für die Wasser-Gala mitosen ein von Herrn Getreidehändler Seurig hier 2 Thaler; 16 1/2 Mgr. aus der I. Mädchen-Klasse der hies. II. Bürgerschule, worüber wir dankend quittiren. Expedition des Eisblattes und Anzeigers.

Butterpreise in Nieska. Mittwoch, den 8. Januar 1873. 1 Kilogramm, Butter 22 Mgr. — 1/2 Pf. 11 Mgr. — 1/4 Pf. 5 1/2 Mgr.

Gold und Wappenstein.	
20 - Franc pr. Stück	2. 10/4
10 - Franc pr. Stück	2. 16
5 - Franc pr. Stück	2. 4/4
2 - Franc pr. Stück	2. 21
1 - Franc pr. Stück	1. 11
Deutscher Reichenschein pr. 100 M.	22 1/2
Preuss. Reichenschein pr. 100 M.	22 1/2
Österreich. Reichenschein pr. 100 M.	22 1/2
Russische Reichenschein pr. 100 M.	22 1/2
Englische Reichenschein pr. 100 M.	22 1/2